

# SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIK FESTIVAL



## BAROCKE DRAMATIK

### Das Leben des König Salomon – nach Händel

**RENSBURG** Händels prunkvolles Oratorium „Solomon“ entstand innerhalb weniger Wochen im Frühjahr 1748 und erlebte seine Uraufführung ein Jahr später am Londoner Theatre Royal Covent Garden. Thematisiert wird in dem Werk, dessen Librettist bis heute unbekannt geblieben ist, das Leben Salomos – König von Israel und Juda. Das Textbuch verzichtet allerdings auf eine durchgehende dramatische Handlung und schildert stattdessen einzelne Szenen aus dem Leben des Königs des biblischen Israel.

Die bekannteste Episode aus dessen Leben formt den zweiten Akt: Mit seinem sprichwörtlich gewordenen „salomonischen“ Urteil schlichtet Salomo den Streit zweier Frauen, die beide behaupten, Mutter eines Kindes zu sein. Als Salomo droht, das Kind mit einem Schwert zu teilen, bittet die wahre Mutter darum, das Kind nicht zu verletzen, sondern lebend der anderen Frau zu überlassen. Salomo erkennt so ihre echte mütterliche Liebe und spricht der wahren Mutter das Kind zu.

Der dritte Akt beginnt dann mit einem der meistgespielten Händel-Stücke, der prachtvollen, später unter dem Namen „Ankunft der Königin von Saba“ bekannt gewordenen Sinfonia.

Mit „Solomon“ schuf Händel ein meisterhaftes Spätwerk voller klangmalerischer Szenen und prachtvoller Chöre – ein Werk, das verdient, häufiger in seiner vollen Länge aufgeführt zu werden.

„Barocke Dramatik“, 4. August, 20 Uhr, Rendsburg, Christkirche.



Chanyuan Zhao und Benjamin Leuschner versuchen den Brückenschlag zwischen Asien und Europa.

## Orient trifft Okzident

**DUO SEIDENSTRASSE** Traditionelle chinesische Musik in neuen Arrangements **VON ANDREAS GUBALLA**

Der lange Weg vom Reich der goldenen Mitte zu den Ursprungsregionen des Okzident birgt viele Geheimnisse, Legenden und Erzählungen. Chanyuan Zhao auf der Guzheng und Benjamin Leuschner am Schlagwerk suchen als Duo Seidenstraße wie die Wanderer auf dem gleichnamigen traditionellen Handelsweg nach Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches. Das Ergebnis ist mehr als nur ein stilistischer Brückenschlag zwischen Asien und Europa. Es ist eine gemeinsame Reise, die den eigenen Standpunkt, die Spielweise und Hörgewohnheit erweitert und verwandelt.

### Wie ist das Duo Seidenstraße entstanden?

Uns gibt es seit 2006. Meine Frau, die direkt aus China zum Studium nach Deutschland gekommen ist, und ich haben uns an der Musikhochschule Wuppertal kennengelernt. Sie kam irgendwann in den Probenraum, wo ich Schlagzeug gespielt habe,

und hat gefragt, ob wir nicht etwas zusammen ausprobieren wollen. Das hat sich über ein paar Jahre so hingezogen und dann hat es auch privat harmonisiert.

### Die Seidenstraße ist ein Mythos, der viele Assoziationen bei den Menschen auslöst. Was wollten Sie mit dem Namen ausdrücken?

Für den Weltmusikwettbewerb Creole mussten wir einen Namen finden, der zu unserem Programm passt und diese ost-westliche Mischung ausdrückt. Viele Menschen verknüpfen unseren Namen natürlich sofort mit der gleichnamigen Handelsstraße, der fest im Kulturwissen verankert ist. Allerdings wird er oft nur mit wirtschaftlichen Interessen in Verbindung gebracht. Man weiß weniger, dass genauso ein geistiger Austausch stattgefunden hat, dadurch viele Kulturimpulse und Einflüsse in das Land getragen wurden. In der chinesischen Musik finden sich so

europäische und arabische Einflüsse wieder und anders herum sind asiatische Einflüsse zu uns gekommen. Wir versuchen, einen Weg zu finden wie Orient und Okzident zusammenkommen können und neue Impulse zu setzen für eine neue globale Verbindung.

### Was erwartet das Publikum?

Das Publikum bekommt ein riesiges Sortiment an Instrumenten geboten, die man sonst so nicht kennt, und zudem exotische Klänge. Im Mittelpunkt steht die traditionelle Guzheng, dieses über 3000 Jahre alte Zupfinstrument, das auch Wölbrettzither genannt wird. Dann jede Menge Percussion-Accessoire, das man selten sieht. Die Guzheng gibt eine melodische Linienführung, die durch die impulsiven Schlagwerk-Sounds kontrastreich angefüllt wird. Dadurch ergibt sich ein meditativer Aspekt, bei dem sich das Publi-

kum auf eine kontemplative Welt einlassen muss. Andererseits werden sie mitgerissen vom rhythmischen Feuer.

### Wie finden sie es als deutsch-chinesisches Duo, dass ein Klassikfestival das Reich der Mitte als Länderschwerpunkt gewählt hat?

Ich finde, es liegt sehr nahe, dass China gewählt wurde, besonders weil es gerade nicht nur wirtschaftlich, sondern auch kulturell aufblüht. Die Menschen sind neugierig, welche Kulturgüter dieses riesige Land bietet. Unabhängig von politischen Diskussionen kann man gerade über die Kunst und Musik einen positiven Zugang zum Land und seiner Bevölkerung finden.

Duo Seidenstraße, „Saitenwege und Klangspuren“: Donnerstag, 2. August, 20 Uhr, St. Jürgen-Kirche Heide; Freitag, 3. August, 16 Uhr, Schenefeld, Forum; Sonnabend, 4. August, 20 Uhr, St. Marienkirche, Bad Segeberg; Sonntag, 5. August, 16 Uhr, Maritim Seehotel, Timmen-dorfer Strand

## TERMIN-TIPPS

### SONNTAG, 29. Juli

**Bravourös in allen Stilen.** Daniel Hope (Violine), Solistes Européens Luxembourg, Christoph König (Dirigent). Werke von Bach, Mendelssohn und Schubert. 19 Uhr, Wotterosen, Reithalle  
**Von Weltrang.** Israel Philharmonic Orchestra, Zubin Mehta (Dirigent). Werke von Mozart und Mahler. 20

Uhr, Lübeck, Musik- und Kongresshalle

**Kammerkonzert mit Ensembles der Orchesterakademie.** 19 Uhr, Bad Schwartau, Krummlandhalle.

### MONTAG, 30. Juli

**Von Weltrang.** Israel Philharmonic Orchestra, Zubin Mehta (Dirigent). Werke von Mozart und Mahler. 20

Uhr, Lübeck, Musik- und Kongresshalle

### DIENSTAG, 31. Juli

**Von Musen geküsst.** Bejun Mehta (Countertenor), Freiburger Barockorchester, Petra Müllejäns (Violine und Leitung). Händel: Ouvertüren, Rezitative und Arien aus „Atalanta“, „Amadigi“, „Agrippina“, „Rod-

rigo“, „Orlando“, „Radamisto“ u.a. 20 Uhr, Rendsburg, Christkirche  
**Nur wer die Sehnsucht kennt.** Rolf Becker (Rezitation), Christiane Karg (Sopran), Michael Nagy (Bariton), Tareq Nazmi (Bass), Gerold Huber (Klavier). Lesung aus Goethes „Wilhelm Meister“ und „Faust“, Robert Schumann u.a.

20 Uhr, Hamburg-Blankenese, Ev.-luth. Kirche am Markt.

**DONNERSTAG, 2. August**  
**Eastern Voices.** Traditionelle Musik aus chinesischen Provinzen. 20 Uhr, Hamburg, Kampnagel.

**SONNABEND, 4. August**  
**Ursprung und Vielfalt.** 20 Uhr, Niebüll, Christuskirche